

Einleitung.

Die Größe, Bevölkerung und allmähliche Entwicklung der Hauptstädte steht in einem so innigen Zusammenhange mit dem Umfange und der politischen Wichtigkeit der Reiche, zu welchen sie gehören, daß jene als der Ausdruck von diesen betrachtet werden können. So lange das Land nur eine untergeordnete Rolle spielt, so lange wird dessen Hauptort selten zu irgend einer Bedeutsamkeit gelangen. Gewinnt aber der Staat an Ländererwerbungen, an innerer Kraft, an politischem Gewichte, so wird auch die Hauptstadt im nämlichen Verhältnisse an Ausdehnung, äußerem Glanze und Einwohnerzahl zunehmen, und durch wissenschaftliche Bildung, Flor des Handels und des Gewerbefleißes, höheres Fortschreiten des gesellschaftlichen Lebens die Aufmerksamkeit der benachbarten Völker auf sich ziehen. Es wäre leicht, die Wahrheit dieser Behauptung durch das Beispiel aller europäischen und nicht europäischen Hauptstädte zu beweisen, allein sie spricht sich vielleicht nie deutlicher aus, als gerade in dem was uns von der Geschichte der brandenburgisch-preussischen Länder und von Berlin, als deren Hauptstadt, bekannt ist. — Blicken wir sechs bis sieben Jahrhunderte zurück, so bemerken wir mit Erstaunen, wie, im Abhaufe dieses Zeitraums, aus einer kleinen Mark sich ein wichtiger deutscher Kurstaat und zuletzt eine Monarchie gebildet hat, welche seit der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts zu den europäischen Mächten des

ersten politischen Ranges gerechnet wird, und mit der nämlichen Verwunderung sehen wir, wie aus einigen zerstreuten wendischen Fischerhütten, und späterhin aus einer lange unbedeutend gebliebenen Stadt, Berlin, von dem Augenblick an wo sich Preußen auf die jetzt erreichte Höhe schwang, in eine der schönsten, blühendsten, volkreichsten, durch Meisterwerke der Baukunst und Bildnerei, durch Kunstfleiß und geistige Kultur ausgezeichneten Hauptstädte von Europa verwandelt wurde. Viele vaterländische und fremde Schriftsteller haben die Geschichte der preussischen Monarchie von den ältesten Zeiten an bis auf unsere Tage bearbeitet, und gezeigt, wie die in der Mark schnell einander folgenden Erbdynastien der Askanier, Wittelsbacher und Lützelsburger nur einzelne, minder wichtige Seiten in der deutschen Volks- und Staatengeschichte füllen, wie zwar mit dem Hause Hohenzollern im J. 1415 ein etwas bedeutender Abschnitt in den politischen Annalen der brandenburgischen Länder beginnt, der große Kurfürst jedoch zunächst als der eigentliche Begründer der höheren Macht des brandenburgisch-preussischen Staates zu betrachten ist, und wie seit diesem glorreichen Herrscher, sein noch größerer Urenkel Friedrich II. und dessen Nachfolger bis zur gegenwärtigen Zeit, mit sichern Schritten die ihnen seit 1640 vorgezeichnete Bahn verfolgend, Preußen zu einem, bis dahin noch nicht gekannten, politischen Gewichte erhoben haben. Nicht minder interessant und lehrreich würde es sein, das allmähliche Fortschreiten der Hauptstadt sowohl in ihrer äußern Gestaltung als in der Ausbildung des geistigen und sittlichen Lebens ihrer Bewohner zu verfolgen, und da die darüber vorhandenen Materialien noch nie aus diesem Gesichtspunkte zusammengestellt worden sind, so soll diese Schilderung der Gegenstand des vorliegenden Werks sein.

Das Ganze zerfällt in drei Abschnitte. Der erste wird die alte Geschichte von Berlin enthalten; nach einigen historisch-kritischen Untersuchungen über den Ursprung der Stadt und ihrer ersten Bewohner, werden die beiden älte-

sten Stadttheile, nämlich Berlin und Köln 1), unter der Regierung der anhaltischen, baierischen und luxemburgischen Fürsten in der Mark Brandenburg, während eines Zeitraums von ungefähr 200 Jahren, bis zum J. 1415, in ihrem damaligen Zustande, so viel uns davon bekannt ist, beschrieben werden. — Der zweite Abschnitt, die mittlere Zeit enthaltend, vom Jahr 1415 an, wo Friedrich von Hohenzollern die Marken erb- und eigenthümlich erwarb, bis zum Regierungsantritte Friedrich Wilhelms des Großen im J. 1640, unter den 10 ersten Kurfürsten aus dem Hohenzollernschen Hause, wird, bei der Länge des Zeitraums von 225 Jahren und den sich häufenden, genauer zu berücksichtigenden Gegenständen, der besseren Ordnung wegen, drei Unterabtheilungen bilden. Die erste beschäftigt sich mit der Geschichte von Berlin und Köln, im 15ten Jahrhundert, unter den vier ersten Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern, Friedrich I., Friedrich II., Albert Achilles und Johann Cicero, von 1415 bis 1499; die zweite Unterabtheilung handelt von dem Zustande beider Städte im 16ten Jahrhundert, unter Joachim I., Joachim II. und Johann Georg, von 1499 bis 1598; die dritte beschreibt Berlin und Köln, in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, unter Joachim Friedrich, Johann Sigismund und Georg Wilhelm, von 1598 bis 1640. Von da an beginnt die neue Zeit als Gegenstand des dritten Abschnitts, in drei Perioden eingetheilt. Die erste zeigt uns Berlin unter der

1) Berlin besteht aus fünf Städten und vier Vorstädten, die mit einer Ringmauer umgeben, gegenwärtig ein zusammenhängendes Ganze bilden. Die 5 Städte sind das eigentliche Berlin oder Alt-Berlin; Köln, in Alt- und Neu-Köln eingetheilt; der Friedrichswerder; die Dorotheen- oder Neustadt und die Friedrichsstadt. Von den 4 Vorstädten innerhalb der Ringmauer gehören zu Berlin, die Königs-, die Spandauer- und Stralauer-Vorstadt, und zu Köln: die kölnische oder köpnickische Vorstadt, jetzt Luisenstadt genannt. Außerhalb der Ringmauer giebt es noch 2 Vorstädte, die Rosenthaler-Vorstadt oder das Neu-Boigtland, und die Dranienburger-Vorstadt.

Regierung des großen Kurfürsten und seines Sohns, des ersten Königs von Preußen, von 1640 bis 1713; hier sehen wir nicht allein wie die innern Vorstädte angebaut werden, sondern auch das Entstehen von Neu-Köln, so wie des Friedrichswerders, der Dorotheenstadt und Friedrichstadt. Die zweite Periode begreift den Zeitraum von 1713 bis 1786, unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II.; die dritte endlich umfaßt die neueste Zeit, nämlich die Geschichte von Berlin und seinen Bewohnern unter Friedrich Wilhelm II. und der gegenwärtigen Regierung, von 1786 bis zu Ende des Jahres 1828.